

Die Baumgruppe bietet einen wunderbar schattigen Ort zum Verweilen und Beobachten.

Die drei Bäume stehen direkt neben dem Spielplatz, auf dem unsere ältere Tochter gerne Sandburgen baut, während wir unter dem Blätterdach mit unserem jüngeren Sohn rasten.

Auch das bunte Treiben auf der großen Wiese lässt sich von hier aus gut beobachten.

Das Bild entstand nach einem verregneten Sonntagmorgen im menschenleeren Stadtpark. Im Hintergrund erkennt man unserer Tochter, die mit ihrer Lieblingspuppe auf dem Spielplatz war.

1 Julia Algasinger





Dieser Baum – eine Linde – steht schon seit mehr als hundert Jahren an dieser Stelle. Sie stand schon viele Jahre, als dort noch ein Bauernhof war. Dieser musste dann 1937 für den Rathausneubau weichen. Daher ist dieser Baum für mich einer der letzten Zeugen dörflicher und bäuerlicher Kultur in Pasing und auch ein Symbol für Beständigkeit.

Stefan
Aschenbrenner



Mein liebster Baum, der Bergahorn in meinem Garten.
Mir ist klar, dass es mächtigere ausdrucksstärkere Bäume gibt.
Auch solche besuche ich immer wieder.

„Unser“ Bergahorn aber ist noch keine knorrige oder ungetüme Persönlichkeit. Er ist ein wohlgeformter 63-jähriger sehr großer Baum, der zeitgleich mit dem Hausbau 1960 gepflanzt wurde, der uns bei großer Hitze ein angenehmes Kleinklima und viel Schatten schenkt, der viele Tiere beheimatet, dessen Blätter wir je nach Windstärke leise singen bis lautstark rauschen hören. Um den wir gebangt hatten, als er anfing seine Rinde abzuwerfen. Und dann mit Erleichterung erfuhren, dass das für einen Bergahorn typisch ist ... - mit ihm habe ich mich verbunden, ohne ihn kann ich mir mein Zuhause nicht mehr vorstellen und ihn werde ich schützen bis an sein (mein) Lebensende.

Ich werde das mir Mögliche dafür tun, dass er in unabsehbarer Zeit seinen natürlichen Tod sterben darf und keiner Bau- oder Profitmaßnahme zum Opfer fällt. Er hat seine eigene Lebensberechtigung und kann darüber hinaus noch vielen Menschen und Tieren lebensnotwendige Behausung und Sauerstoffspender sein.

Ruth Autenrieth



Im Durchblick, Grünanlage zwischen Schloss Nymphenburg und Blütenburg, steht eine Eiche. Ein beliebter Kletterbaum für die Jugend.

Leider wurden vor Jahren die unteren Äste abgesägt, so kommen die kleinen Kinder nicht mehr hoch.

Albert
Baumbach



Im 19. Jahrhundert gab es südlich vom alten Pasinger Dorfkern einen Wald mit vielen Eichen. Als man in dieser Gegend um 1900 die Häuser der Pasinger Waldkolonie baute, wurden viele der alten Bäume erhalten.

Wenn man jetzt in der Pasinger Waldkolonie um sich schaut, sieht man zum Glück noch einige solcher inzwischen uralten Waldriesen. Einer dieser Waldriesen steht in unserem Nachbargarten.

Meine Eiche sieht in jeder Jahreszeit anders aus, ist aber immer bezaubernd schön. Sie ist auch ein Zuhause für viele Tiere, einschließlich Spechte und Eichhörnchenfamilien. Außerdem spendet sie viel Schatten und Kühle an heißen Tagen. Wir lieben sie.

Weil nach dem Verscheiden des alten Nachbar-Ehepaars für den Nachbargarten eine Baugenehmigung beantragt worden ist, könnte es sein, dass die Jury es schwierig fände, diese alte Eiche im Wettbewerb einzubeziehen.

In dem Fall würden wir es aber sehr schätzen, wenn die alte Eiche doch für Interessierte, die einen Lieblingsbaum-Route-Spaziergang in Pasing machen möchten, in dem Spaziergang einbezogen werden dürfte.

Arjen Bongard

Ich liebe diese Kiefer.

Hier kann ich mich mit meiner Freundin treffen und wir verbringen tatsächlich manchmal ganze Nachmittage an diesem Baum, setzen uns in die Astgabel und quatschen.

Emma Brunner (11)





Mein Lieblingsbaum steht in unserem Garten.
Eine große Fichte. Der Baum kann so viel.

Es hängt unsere Strickleiter dran, eine Hängematte
und eine Tellerschaukel. Alles an einem Baum.

Außerdem macht er schönen Schatten an heißen
Tagen.

Luis Brunner (8)

Mein Lieblingsbaum steht im Durchblick.

Ich freu mich schon, wenn ich mal groß genug bin und alleine hochkomme. Momentan müssen mich Mama oder Papa noch hochheben.

Hier hab ich einen tollen Ausblick und kann auch ein bisschen höher klettern.

Jan Brunner (4)



Seit 2006 bin ich Patin des Spielplatzes an der Daudetstraße, Ecke Alte Allee.

Und darauf bin ich sehr stolz, denn wir haben den Spielplatz gemeinsam mit dem Baureferat und den Kindern der Grundschule an der Schäferwiese entsprechend ihren Wünschen und Bedürfnissen umgestaltet.

Ich durfte auch einen Baum pflanzen.

Die Linde ist wunderschön gewachsen und ich freue mich jedes Mal, wenn viele Familien sich dort aufhalten.

Eine attraktive Oase bei heißem Wetter!

Graciela Cammerer





Die Bäume auf dem Foto markieren den Eingang zu einem der wenigen Spielplätze, die auch im Hochsommer ein lauschiges Plätzchen bieten.

Man fühlt sich durch die Bäume, die wie ein Portal den Eingang umrahmen, sofort willkommen und aufgenommen. Es wohnen Unmengen an Vögeln in ihnen, was auch die Ohren entspannt.

Dank der Schatten spendenden und Wasser bindenden Bäume bleibt der Sand im Sandkasten in der Nähe dieser Bäume immer leicht feucht, sodass es eine Freude ist, Sand-Eis und Sand-Kuchen zu backen.

Ob an einem Sonntagmorgen oder unter der Woche nach der Kita, mit Picknick dabei oder nur zwischendrin: Wann immer die Sonne zu heiß scheint, um es draußen auszuhalten, ist dieser Ort dank der Bäume unsere kleine grüne Oase.

Franziska Carrara



Mehr zum
Hintergrund in
der Broschüre
"Pasinger
Erinnerungsorte,,

Hg. Institut für
zukunftsweisende
Geschichte e.V.
München 2022

Vor dem Eingang zum Rathausaal beim Hochzeitsbrunnen steht eine große Linde. Diese ist, wie meine Nachforschungen ergaben, inzwischen über 100 Jahre alt. Ihr Standort hat sich nicht geändert, aber ihre Umgebung wandelte sich vom Dorf zur Stadt. Die Linde stand im Garten der jüdischen Fabrikantenwitwe Helene Regensteiner. Ihr Haus musste dem Neubau des Rathauses weichen. Die Linde überlebte und schmückte bei der Einweihung des Rathauses 1937 den ansonsten kahlen Rathausvorplatz.

Almuth David



Guten Tag!

Ich stehe seit über 70 Jahren in einem naturbelassenen Garten des letzten Exter-Hauses in der Villenkolonie 1.

Die Mieterfamilie des Hauses pflegen und nutzen mich, seit dem sie vor über 20 Jahren hier eingezogen sind.

Mittlerweile bin ich über 20 Meter hoch und gebe der Umwelt in heißen Sommern mit meinem großen Blätterdach viel Schutz & Schatten zurück. Buntspechte, Eichelhäher und andere Vögel besuchen mich ständig. Auch ein Vogelnistkasten sorgt für Meisennachwuchs! Und für Kinder bietet eine lange Baumschaukel, die an einem meiner starken Äste hängt, viel Vergnügen. Ein Teil meiner im Sommer abgeworfenen noch grünen Walnüsse werden von den Mietern des Hauses nach einem toskanischen Rezept zu einem leckeren „Nocino“ (=Walnusslikör) verarbeitet, die reifen Nüsse im Herbst kommen dann in den Wintervorrat der Familie. Ich stehe sehr gerne hier an meinem STAMMPLATZ, muss aber mit Sorge in meiner Umgebung wahrnehmen, dass vielen Anverwandte auf Nachbargrundstücken für riesige moderne Reihenhaussiedlungen ihr grünes Leben lassen mussten. Ich möchte sehr gerne weiter hier bleiben, wo ich mich wohlfühle! Freue mich auf eine Rückmeldung!

BESTE GRÜSSE „DER NUSSBAUM“

P.S.: Da ich trotz meines Alters keine Baumschule in jungen Jahren besucht hatte, hat mein Mieter des Hauses diese Nachricht übernommen! Nuss sei Dank!

Warum, ganz einfach: weil ich da d`runter mein erstes Busserl bekommen habe, zugegeben, das ist schon lange her, aber ich erinnere mich da noch immer gerne daran, v.a. an das hübsche junge Madl, deren Namen natürlich nicht verraten wird!

Das ist meine ganz persönliche Geschichte, es gibt aber auch noch eine andere deutlich überzeugendere Begründung: Ganz besonders prägend für unseren Stadtbezirk Pasing Obermenzing ist Schloss Blumenburg, das Herzog Albrecht III. zwischen 1431 und 1440 in der Form errichten ließ, wie es heute noch erhalten ist, was wiederum auch dem Verein der Freunde Schloss Blumenburg e.V. (BBV) zu verdanken ist. Betritt man das Schloss durch das Hauptportal, das derzeit wieder viele Schwalbeneltern mit ihren unzähligen Jungen in Beschlag genommen haben, dann fesselt einen der Blick auf die wunderbar gewachsene Linde. Nur allzu gerne erinnere ich mich dann jedes Mal an unsere wundersame Rettungsaktion für die herrliche Schlosslinde. Nicht auszudenken, wenn sie - wie ursprünglich geplant und auch schon genehmigt - dem bibliotheksgerechten Ausbau mit rechteckigem Büchermagazin unterm Schlosshof geopfert wäre. In wahrhaft buchstäblich letzter Minute konnten mein Freund Johannes Wimmer und ich die Bauverantwortlichen Anfang der 80iger mit Hunderten von Menzinger Unterschriften überzeugen und diesen 1871 als sog. Friedenslinde gepflanzten und seither so prächtig gewachsenen Baum retten. Dass dafür das Büchermagazin der IJB etwas kleiner ausgefallen ist, weil dann das mächtige Wurzelwerk geschützt und vom Büchermagazin ausgespart werden musste, lässt sich denk` ich verschmerzen.

Mir zaubert dafür mein liebster Baum immer ein Lächeln ins Gesicht, wenn ich auf Schloss Blumenburg bin, denn jedes Mal denk` ich dann unweigerlich an unsere Rettungsaktion und ja, auch an das erste Busserl, das ich unter dieser Schlosslinde bekommen hab`!

Andreas Ellmaier





Mein Lieblingsbaum im Viertel war die Mühlerwegeiche.

Sie war eine mächtige Stieleiche mit 3,80 m Umfang, die selbst von der Unteren Naturschutzbehörde als ortsbildprägend bezeichnet wurde.

Sie war wohl ziemlich genau 300 Jahre alt, was ihren Geburtstag etwa ins Jahr 1718 verlegt.

Das ist die Zeit der beginnenden Aufklärung!
Pasing war noch nicht München –
und die Mühlerwegeiche ein winziger Sämling.

Im November 2018 wurde diese alte Zeitgenossin, obwohl noch vital und vor allem sehr schön, gefällt. Noch heute beschleicht mich ein ungutes Gefühl, wenn ich an dem Gebäude vorbeigehe, für dessen Tiefgarage und schattenlose Wohnungen sie geopfert wurde.

Meinen Lieblingsbaum in Pasing gibt es nicht mehr. Dafür eine kleine Bürgerinitiative, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, für ein paar andere Lieblingsbäume in Pasing zu streiten.

Monika Ermert

Der Baum steht vor dem Haupteingang
des Pasinger Friedhofs.

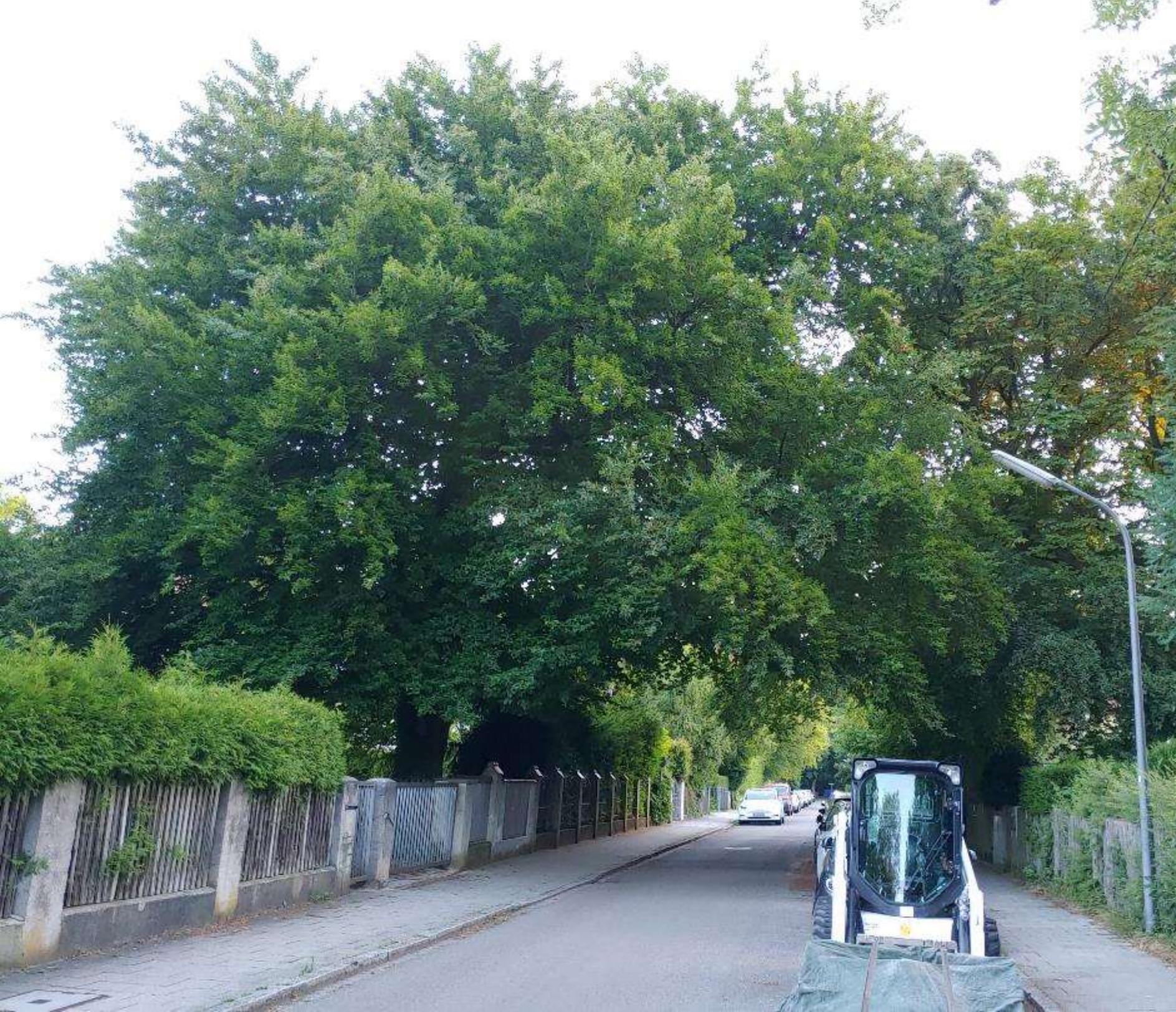
In seinem Schatten laden Bänke zum
Verweilen ein.

Dort treffen sich Jung und Alt, sowohl
Trauergäste wie auch Besucher der
nahegelegenen Eisdiele.

Ein Treffpunkt für alle unter einem
grünen Blätterdach.

Georg Felbermayr jun. (15)





Der gewaltige Baum in der Floßmannstraße 24 ragt weit über die Grundstücksgrenze hinaus und bildet zusammen mit dem Baum auf dem gegenüberliegenden Grundstück ein imposantes grünes Blätterdach über der Straße.

Sie sind ein beeindruckendes Zeugnis der ursprünglich als Gartenstadt angelegten Villenkolonie und trotzen weithin sichtbar allen baulichen Veränderungen in der Villenkolonie.

Georg Felbermayr sen.

Direkt vor dem Pasinger Rathaus steht ein schöner großer Baum.

Mein Vater hat mir erzählt, dass es sich um eine Linde handelt, die schon 100 Jahre alt ist. Sie stand schon dort, bevor das Pasinger Rathaus gebaut wurde.

Mir gefällt der Baum deshalb so gut, weil er viel Grün ins Pasinger Zentrum bringt, wo viele Häuser und Straßen, aber sonst nur wenige kleine Bäume sind.

Leonhard Felbermayr (6)





Am Gresslbergerl im Pasinger Stadtpark steht mein Lieblingsbaum.

Jedes Mal, wenn ich vorbeikomme, werde ich daran erinnert, dass ich bis vor Kurzen jeden Winter am Gressbergerl rodelte, wie vor mir schon viele Generationen. Auch mein Opa und Uropa rodelten schon am Gressbergerl. Der Baum ist bestimmt schon 150 Jahre alt und vielleicht wird der schöne Baum noch stehen, wenn meine Kinder am Gressbergerl rodeln.

Maximilian
Felbermayr (13)

Diese alte Robinie erfreut uns als Familie jeden Tag beim Blick aus dem Fenster am Esstisch.

Man sieht an ihr gut den Lauf der Jahreszeiten, die Besucher wechseln von Eichhörnchen über diverse Vögel bis zum Buntspecht, der auch als Wecker fungiert.

Das Spiel der Blätter im Wind, die Farbeffekte je nach Licht und tolle Schattenspiele auf der benachbarten Hauswand lassen keine Langeweile aufkommen.

Einfach schön!

Uschl Fojtek und Familie





In meinem Garten habe ich einen Baum, der eventuell Denkmalschutzeigenschaften bzw. die Aufnahme in den Baumkataster für Obermenzing verdient. Deshalb habe ich 2017 die Aufnahme in ein Baumkataster beantragt.

Es handelt sich um eine Zwergtanne, die um die 80 bis 90 Jahre alt ist. Sie könnte aus der „Anbauzeit“ im Jahre 1927 durch Herrn Oberregierungsrat Hans Eisele stammen und dekorierte seinen Vorgarten. Auf historischen Fotos ist sie schon wahrnehmbar.

Diese Information erteilte mir eine Gartenbaumfirma, die vor ca. zehn Jahren bei mir tätig war und empfahl, unbedingt dafür zu sorgen, dass so ein wichtiger und seltener Baum bei Gesundheit erhalten wird, was ich auch umsetze.

Isabella Guarino

Jeder Baum ist etwas besonderes!

(Es ist das umgedichtete Lied "Männer" von Herbert Grönemeyer).

Bäume werden umarmt!

Bäume geben Luft!

Straßenbäume leiden heimlich!

Bäume brauchen Wasser!

Bäume sind auf dieser Welt unersetzlich!

Bäume brauchen Platz!

Bäume sind gigantisch!

Bäume werden alt!

Bäume hassen Borkenkäfer!

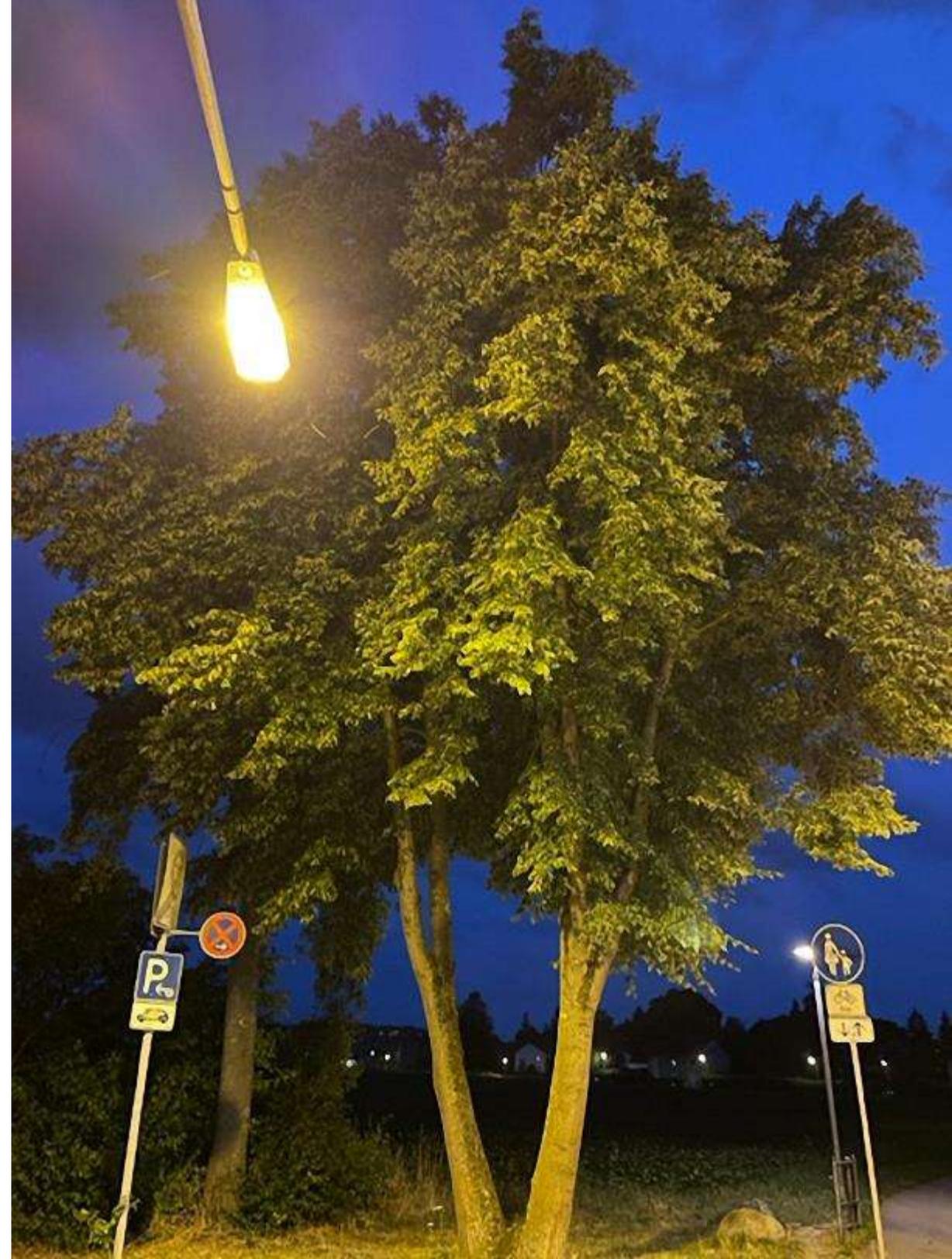
Oh, Bäume sind gemeinsam stark!

Wann ist ein Baum ein Baum?

Manche werden schon als Kind rausgehauen!

Bäume sind auf dieser Welt unersetzlich!

Petra Hennecke





Bäume und Menschen haben eines gemeinsam. Sie geben sich gegenseitig Halt und Unterstützung.

Diese Ahornbäume befestigen das Würmufer, spenden Schatten und sorgen für saubere und kühle Luft.

Die beiden Bäume erinnern mich daran, dass auch Menschen gemeinsam stärker sind als alleine.

Sabrina Jakob

Vor dem Haus Lohensteinstr. 12 hat unsere Stadt als Ersatz für einen abgestorbenen Baum einen jungen Baum gepflanzt.

Er steht in einer Reihe mit älteren und ganz alten Bäumen.

Nichts spektakuläres, aber bei nachdenklicher Betrachtung kann man erkennen:

Hier bilden jung und alt eine Gemeinschaft, hier stehen Fremdes und Gleiches in einer Reihe, quasi als Vorbild für unsere Gesellschaft.

Joachim Jeske





Meine Lieblingsbaum ist eine Buche,
über die ich mich schon
seit einigen Jahrzehnten freue,
wenn ich an ihr vorbeigehe oder -fahre.

Sie steht ca. 800 m westlich unseres Eisstadions
und hat mehr als 3 m Stammumfang.

Hans-Joachim Kilian



Mein Lieblingsbaum ist eine mächtige Erle an der Böschung der Würm.

Er zeichnet sich besonders dadurch aus, dass der Baum über die Jahre hinweg um ein Sperrgitter gewachsen ist, das den Hermann-Hesse-Weg für Fußgänger und Radfahrer zur Würm hin absichert.

Jenseits dieser Kuriosität symbolisiert dieser Baum für mich die Einheit von Natur und Zivilisation, in diesem Fall städtischer Infrastruktur.

In Zeiten der sich anbahnenden Klimakatastrophe müssen Natur und Infrastruktur mehr aufeinander abgestimmt werden, damit unsere Stadt hitzeresilient werden kann.

Bäume spielen dabei eine zentrale Rolle.

Raoul Koether



Warum die Esche?

Ein stattlicher Baum, eine eindrucksvolle Krone, mit sechs riesigen Hauptästen, mächtig und raumgreifend. Auf meinem täglichen Weg zur Arbeit ein liebgewordener Anblick, von weitem sichtbar. Mit der Kamera lässt er sich nicht wirklich einfangen, man muss ihn schon „in Präsenz“ erleben.

Die Müllcontainer darunter habe ich erst auf den Fotos registriert – in natura lässt der Baum sie gar nicht ins Bewusstsein kommen, man blickt nur in die riesige Krone.

Eschen sind bedroht, ein Pilz rafft sie dahin. Dieser hier, wie alt er auch sein mag, sieht noch erstaunlich gesund aus.

Spielbäume hießen sie bei meinen Großtanten auf dem niederbayerischen Bauernhof, wo sie ihre mächtigen Kronen weit über die Dächer breiteten, als wollten sie sie beschützen.

Sie rauschten eindrucksvoll im Wind und wirkten trotzdem leicht und luftig, vielleicht daher dieser hübsche Name?

Sie haben mich schon als kleines Kind beeindruckt, darum mag ich diese Bäume.



Die ca. 100-jährige Linde vor dem Rathaus Landsbergerstraße 468 ist vermutlich der älteste Baum im Ortskern Pasing. Ich bin 54 Jahre alt und in Pasing großgeworden. Somit begleitet der Baum mich in meinem ganzen Leben. Aus diesen Gründen ist das mein Lieblingsbaum in Pasing.

Heinz Peter Kremer



Dies ist mein schönster Baum, im Pasinger Stadtpark. Wie eine kleine Höhle für Kinder oder vielleicht auch kleine Tiere steht er ganz allein da, aber nicht vergessen, sondern als besonderer Blickfang für Fußgänger und Radfahrer auf dem Weg daneben. Auf einer Bank in der Nähe kann man den Blick schweifen lassen und dem munteren Treiben von spielenden Kindern zuschauen.

Marcus Krupar

Das Wechselbad der Jahreszeiten ist mit diesen Bäumen wunderbar zu erleben.

Kein einzelner Baum - alle Bäume sind schön.

Die Aussicht ist einfach herrlich in der Fischer-von-Erlach-Str. 25 siebter Stock.

Theresa Lämmchen

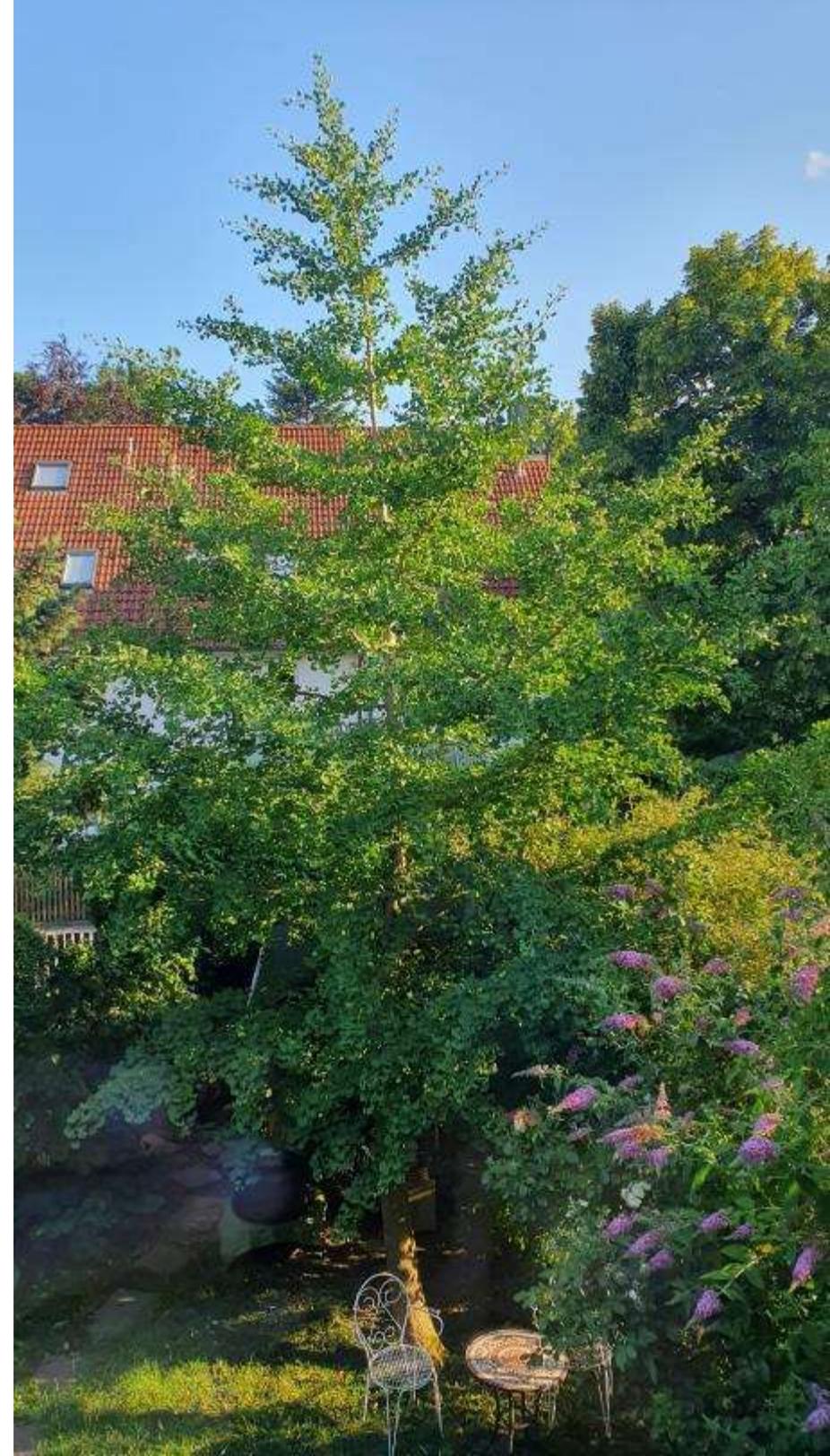


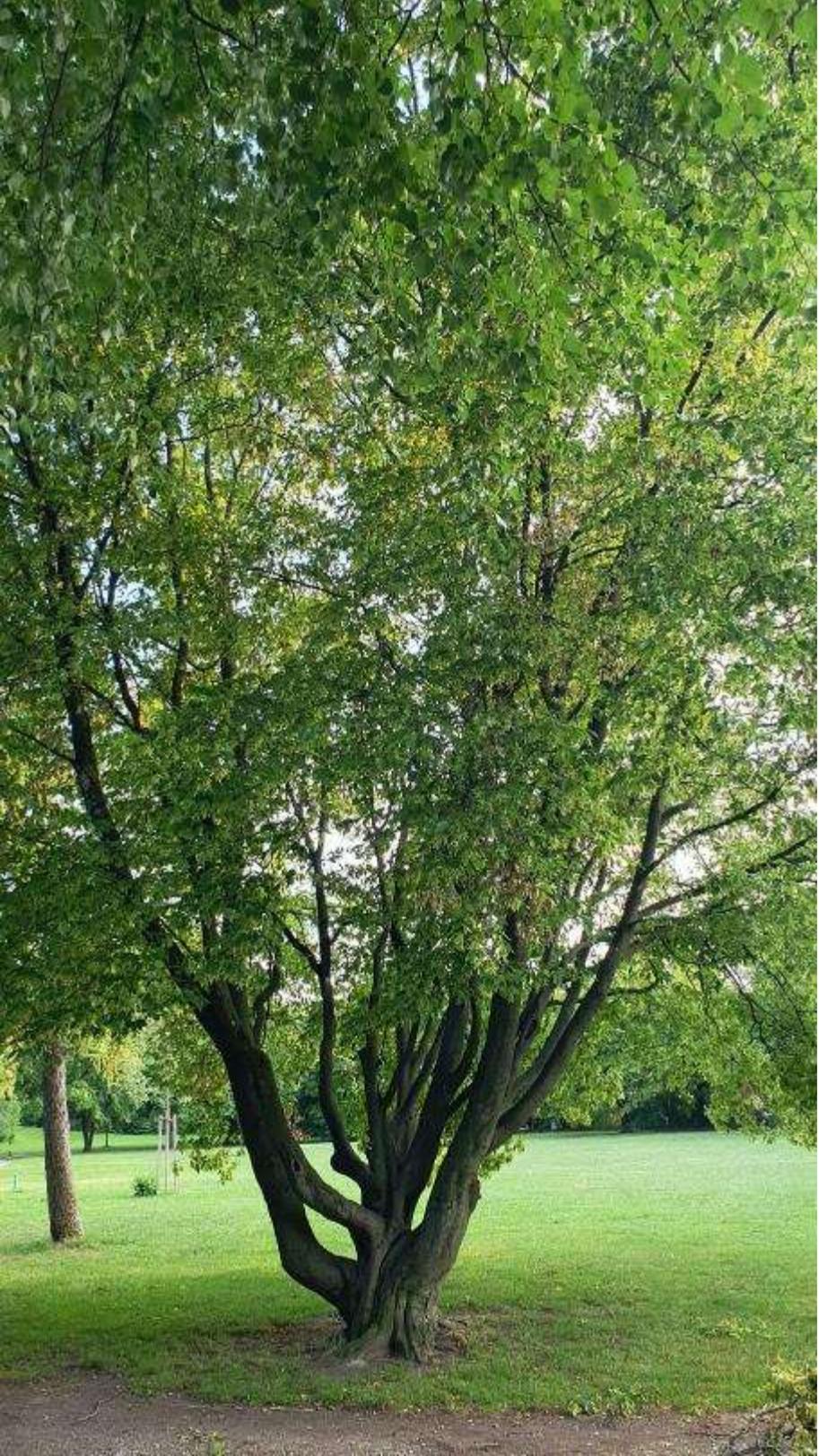


Meine liebste Baumgruppe in Pasing/Obermenzing ist in der Lichtingerstr. 12. Ein Bilderbuchbeispiel für Klimaschutz. Ein Haus umgeben von alten Bäumen. Ringsherum 12 Eichen und Hainbuchen. Ob von oben, von der Seite, von vorne oder hinten gesehen: ein Kunstwerk von Natur und Mensch. Einzigartig bei uns in Pasing und in München. Die Hüter unserer Verfassung wären begeistert. Sie könnten schreiben: "Lange vor unserem Klimabeschluss v. 24. 3. 2021 haben weise Menschen aus Pasing voraus gedacht und noch gehandelt; sie haben Bäume stehen lassen, um CO₂ zu senken und damit eine Quelle für die Klimaerwärmung minimiert. Gleichzeitig haben sie vorbildlich dazu beigetragen, die weitere, aber nicht zu verhindernde Klimaerwärmung mit kühlenden Bäumen rundum anzupassen. Die niedrigere Temperatur durch die Bäume ist eine natürliche Gesundheitsprophylaxe und der Hitzeschutz für die Bewohner, aber auch für die Nachbarn. Damit haben diese weisen Menschen aus Pasing schon vor unserem Klimabeschluss unsere beiden Ziele darin maximal erreicht. Wenn wir einen Klimaschutzpreis verleihen würden, dann wäre er nachträglich hoch verdient. Umso mehr, je mehr die Stadt M und andere Großstädte dieses Pasinger Bsp. umsetzen." Reiner Lang

Mein Lieblingsbaum ist der Ginkgo
in unserem Garten,
vor 20 Jahren gepflanzt.

Franziska Messerschmidt





Mein Lieblingsbaum:

Die Buche auf der Kremser Wiese,
Kletterbaum von Kindern und Enkelkindern.

Michael Krickelberg



Die prächtige Winterlinde ist "mein liebster Baum“, weil er so majestätisch den Innenhof von Schloss Blutenburg prägt, weil er sehr alt und vielen unserer Bürgern bekannt ist, z.B. beim Weinfest, Weihnachtsmarkt sowie kulturellen Veranstaltungen und weil manches Hochzeitspaar schon unter diesem Baum stand.

Der mächtige Baum wird etwa 100 Jahre alt sein.

Beim Bau von Keller- bzw. der Archivräumen der Internationalen Jugendbibliothek gab es, etwa Juli 1980, (so wurde mir von älteren Obemenzingern erzählt) Überlegungen, diese Linde zu beseitigen, um nicht höhere Baukosten wegen des Verbaus der Baugrube zu haben.

Gottseidank gab es viele Gegenstimmen.

Jürgen Mirwaldt



Dieser Baum (Rotbuche – *Fagus sylvatica*) ist durch seine Form Sommer wie Winter eine Attraktion, vor allem für Kinder, die sich verstecken wollen! Die Form ist wahrscheinlich durch eine Störung im Längenwachstum (Blitzschlag, Wildfraß) entstanden.

Dr. Wolfgang Nagel



Dieser Baum war einmal ein Apfelbaum. Aus nicht bekanntem Grund bekam er in einem Jahr keine Blätter mehr. Auch im nächsten Jahr nicht mehr. Irgendwann löste sich die Rinde, es fielen auch einige Äste ab. Aber der Baum steht immer noch zentral in unserem Garten. Er bietet Platz für Insekten, verändert sich und ist fast ein Kunstwerk. In diesem Jahr haben wir direkt am Stamm eine Glyzinie gepflanzt. Der Baum soll ihr als Rankhilfe dienen. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung.

Liebe Baumfreunde, vielen Dank für den schönen Fotowettbewerb und gleich anbei das Bild meines Lieblingsbaumes!

Für Sie sicher kein Unbekannter, steht er doch recht prominent im Hermann-Hesse-Weg, direkt an der Würm (Hesse und Bäume, das passt).

Seitdem ich hier lebe, laufe ich fast täglich an dem alten Ahorn vorbei und freue mich darüber, wie er das Geländer umarmt. Dabei denke ich manchmal, wer hier wohl wen hält, oder wie lange die beiden schon zusammen sind.

Auch an einen Urlaub zu Kindheitstagen im Südschwarzwald und an den Balzer Herrgott musste ich schon denken, ein fast gänzlich von einem Baum umschlossenes Kruzifix.

Ein bisserl Sorgen macht mir ein neongelber Spraypunkt an meinem Lieblingsbaum, das verheißt ja meist nichts Gutes?! Ich hoffe jedenfalls, dass er uns noch lange erhalten bleibt, der Pasinger Geländerbaum!

Andreas Reus





Mein Lieblingsbaum:

eine wunderschöne Hängebuche in meinem
Garten in Pasing!

Paul Richards

Mein Lieblingsbaum ist eine große Kiefer, die mich an jedem Arbeitstag morgens beim Weg ins Klinikum begrüßt.

Sie steht als sehr imposanter Baum zwar im Vorgarten eines Haus, ragt aber weit in die Straße hinein. So ist der Baum im wahrsten Sinne ortsbildprägend!

Als immergrüner Nadelbaum bietet er mit dichten Zweigen im Sommer und Winter Rückzugsmöglichkeiten für Tiere. Deshalb sind Nadelbäume für unseren Stadtteil so wichtig und stehen auch unter Schutz.

Nadelbäume stehen nicht in einer Konkurrenz zu den Laubbäumen, sondern sind - wie vieles in der Natur - eine wunderbare Ergänzung.

Dr. Rüdiger Schaar





Der als „Naturdenkmal“ deklarierte Baum beherbergt so viele Vogelarten, deren Gesang mir große Freude bereiten.

Außerdem lockert er mit seinem riesigen Wuchs die Ansammlung der eintönigen Bungalows.

Angela Scheibe-Jaeger



Dort, unterm Spitzhorn, bin ich am liebsten früh am Morgen.
Dort bin ich dankbar für Baum, Fluss, Erde und bitte für viel
Glück und für Frieden in und mit der Natur.

Geht man von der Würmbrücke Obermenzing auf der Ostseite den kleinen Trampelpfad runter Richtung „schützenswerter Auwaldrest“, hört man unten an der Brücke erst mal das schöne Rauschen, da wo die renaturierten Kurven wieder in den begradigten Fluss einmünden. Ein paar Schritte weiter der Spitzhorn direkt am Ostufer. Die Äste laden besonders Kinder und Jugendliche zum Klettern und Platz-Nehmen ein.

Wenn sich dort Menschen ausruhen, sind es fast immer „ruhige“. Nur selten bleibt eine Kippe, einen Kronkorken oder sonst was liegen. Will man dort im Schatten auf dem Boden ohne Bewuchs rasten oder picknicken, bringt man Decke und Sitzunterlage mit.

Vor vielen Jahrzehnten wurde auf privatem und öffentlichem Anliegergrund eine Baumpflanzungsinitiative zur Verbesserung des Straßenbegleitgrüns gestartet.

Es folgte auch eine temporäre Baumallee durch die Verdistraße.

Dieser Ahornbaum zum Abgang der Unterführung Verdistraße zur Sarasatestraße war mehrmals in Gefahr, gefällt zu werden.

Wilhelm Schneider





Obwohl ich Sendlingerin/Giesingerin bin, habe ich als 18/19-jährige viel Zeit in Pasing-Obermenzing verbracht, da mein Freund und seine Familie 2001 nach Pasing gezogen sind.

Wir waren öfters gemeinsam im Viertel spazieren und so habe ich auch seit damals einen Lieblingsbaum: einen großen Walnussbaum, der im Durchblick, kurz vor der Kleingartenanlage Frauendorfer Straße steht.

Er ist von beeindruckender Größe und ausgesprochener Schönheit, ein Baum, bei dessen Anblick man sich der eigenen Winzigkeit bewusst wird und an dem man voller Ehrfurcht emporblickt.

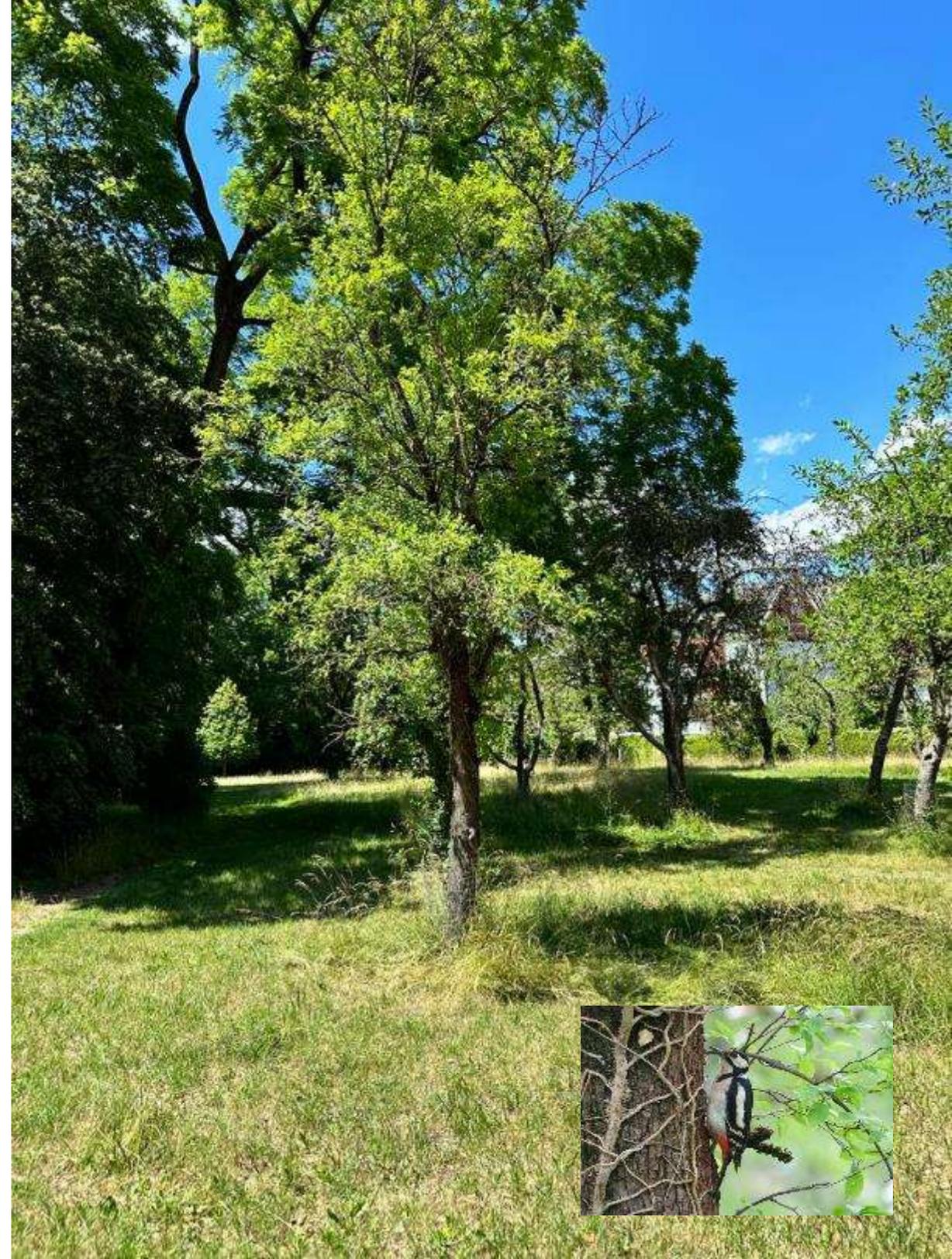
Ich hoffe, Sie sind genau so begeistert von dem Baum wie schon ich vor gut 20 Jahren.

Julia Schnell

Mein Lieblingsbaum ist ein älterer
Obstbaum mit einer Bruthöhle für
Buntspechte im Klostergarten Pasing
in der Institutsstraße.

Inzwischen sind die Jungspechte
ausgeflogen ...

Heinrich Sick





Beim ersten Mal, als ich diesen Baum blühen sah, habe ich gedacht:

Da hängen lauter Wattebäuschchen in den Zweigen!

Erst auf den zweiten Blick stellte ich fest, dass es sich um die Blüten einer Magnolie handelt.

Seit dem freue ich mich jedes Jahr, die Bäume vor dem Pasinger Bahnhof blühen zu sehen.

Dann beginnt der Frühling für mich.

Dr. Constanze Söllner-Schaar

Dieser wunderbare Baum,
ein Ahorn,
ist zu jeder Jahreszeit eine Augenweide!

Bernhard Sommer





Mein langjähriger Lieblingsbaum, ein im Herbst feuerrot leuchtender großer Ahorn, ist leider den Baumaßnahmen der Stadtparkasse in der Verdistraße 105 a zum Opfer gefallen.

Ein Baum, der für mich eine besondere Bedeutung hat, ist ein Scheinakazienbaum, der an der Nordostecke der Bezirkssportanlage an der Meyerbeerstraße steht und an unseren Garten grenzt. Es ist kein so spektakulärer Baum, aber dieser Baum hat es trotz widriger Umstände geschafft, emporzuwachsen, zum einen, weil ihm in der Nachbarschaft andere Bäume die Kraft genommen haben und weil in den frühen Jahren ein großer Ast durch ein schweres Gewitter abgebrochen ist.

Diese Scheinakazie hatte über die Jahre immer wieder viele dürre Äste und jedes Jahr im Frühjahr schaue ich mit Sorgen, ob sie wieder austreiben wird. Denn dieser Baum treibt erst Blätter, wenn ringsherum alle Bäume schon grün sind. Und dann warte ich auf die Blüten und werde mit einem wunderbaren, wahrhaft zauberhaften Duft belohnt! Das sind viele Gründe, warum ich diesen Baum als Lieblingsbaum ansehe.

Dr. Irmela Strohhacker

Ich habe die Flatterulme aus unserem Garten fotografiert und als Lieblingsbaum genommen, weil meinem Bruder und mir vor längerer Zeit eine Plattform auf den unteren Ästen gebaut wurde.

Von dort aus klettern wir manchmal etwas weiter nach oben.

Es ist auch der einzige Baum, auf den wir klettern können.

Die Ulme hat Brettwurzeln, die normalerweise nur bei exotischen Bäumen vorkommen.

Ludwig Süß (11)





Hier das Foto vom übrig gebliebenen Kletterbaum meiner Tochter und vieler anderer Kinder, die dort am Otto-Engl-Platz schon seit Jahrzehnten ihren Spaß hatten bzw. noch haben.

Der Baum daneben musste leider vor Kurzem wegen morscher Äste gefällt werden.

Ilse Thoma



Mein liebster Baum ist das Wirtshaus „Zum Grünen Baum“ in Obermenzing.
Hier wird unter dem Schatten großer Kastanien noch die echte bayerische Biergartentradition gelebt.
Die Baugenossenschaft der Verkehrsbeamten Obermenzing e.G. wurde am 14. März 1909 gegründet. Schon bei der Planung der Häuser nahe des Obermenzinger Bahnhofs wurde die Erbauung einer Gaststätte vorgesehen. 1911 wurde das Gebäude genehmigt. Im Februar 1922 berichtete die Fachzeitschrift „Der Baumeister“ ausführlich über den Neubau.
Der große schattige Biergarten lud schon damals zur Brotzeit ein. Die Bäume stammen zum Teil aus der Zeit vor der Bebauung. Der hier 1922 beantragte Saalbau für Veranstaltung wurde zum Glück nicht realisiert.

Gerne reiche ich meinen Lieblingsbaum ein:

Er steht im Pasinger Stadtpark beim kleinen Teich, ungefähr auf Höhe der Dachstraße.

Dieser Baum fasziniert mich durch seine Wuchsform seit je und ist für Kinder, wie auch damals für mich, ein beliebter Kletterbaum.

Sven Wackermann



Aufnahmen von meinem schönsten Baum in
Pasing/ Obermenzing.

Er steht in meinem Garten in der Landshoffstraße
28 und ist einen wunderschöne Rotbuche.

Peter Walger





Ich wohne seit vielen Jahren in Obermenzing nahe dem Durchblick. Wenn ich nach Pasing radle, komme ich immer an dem bemerkenswerten Walnussbaum am Wegesrand vorbei. (Inzwischen steht dort in der Nähe der Lichtmast Nr. 4.)

Obwohl ich im Herbst immer nach Walnüssen im Gras schaue, ist es mir in all den Jahren nicht gelungen, mehr als zwei Nüsse auf einmal aufzuklauben.

Andere müssen mir jeweils zuvorgekommen sein!

Dennoch ist dieser Walnussbaum immer wieder ein freudvoller Anblick!

Gredel Warbeck

Unser Lieblingsbaum ist eine „Bayrische Feige“.

Sie zeigt, dass hier mit der Zeit ein Klima entsteht, wo auch südliche Bäume wachsen.

Jedes Jahr können wir wirklich süße reife Feigen ernten.

Unser Baum steht seit ca. zehn Jahren draußen, vorher hatten wir ihn vier Jahre in einem Topf.

Die Idee kam uns beim Besuch vom Schloss Ambach am Starnberger See, dort stehen ebenso Feigen.

Marion Zachmann

